



STADT  
ESSEN

## **Das Fachkonzept Sozialraumorientierung in der Praxis: Das Beispiel Essen**

am 07.02.2023

# Das Fachkonzept Sozialraumorientierung in der Praxis: Das Beispiel Essen

## Kurzüberblick:

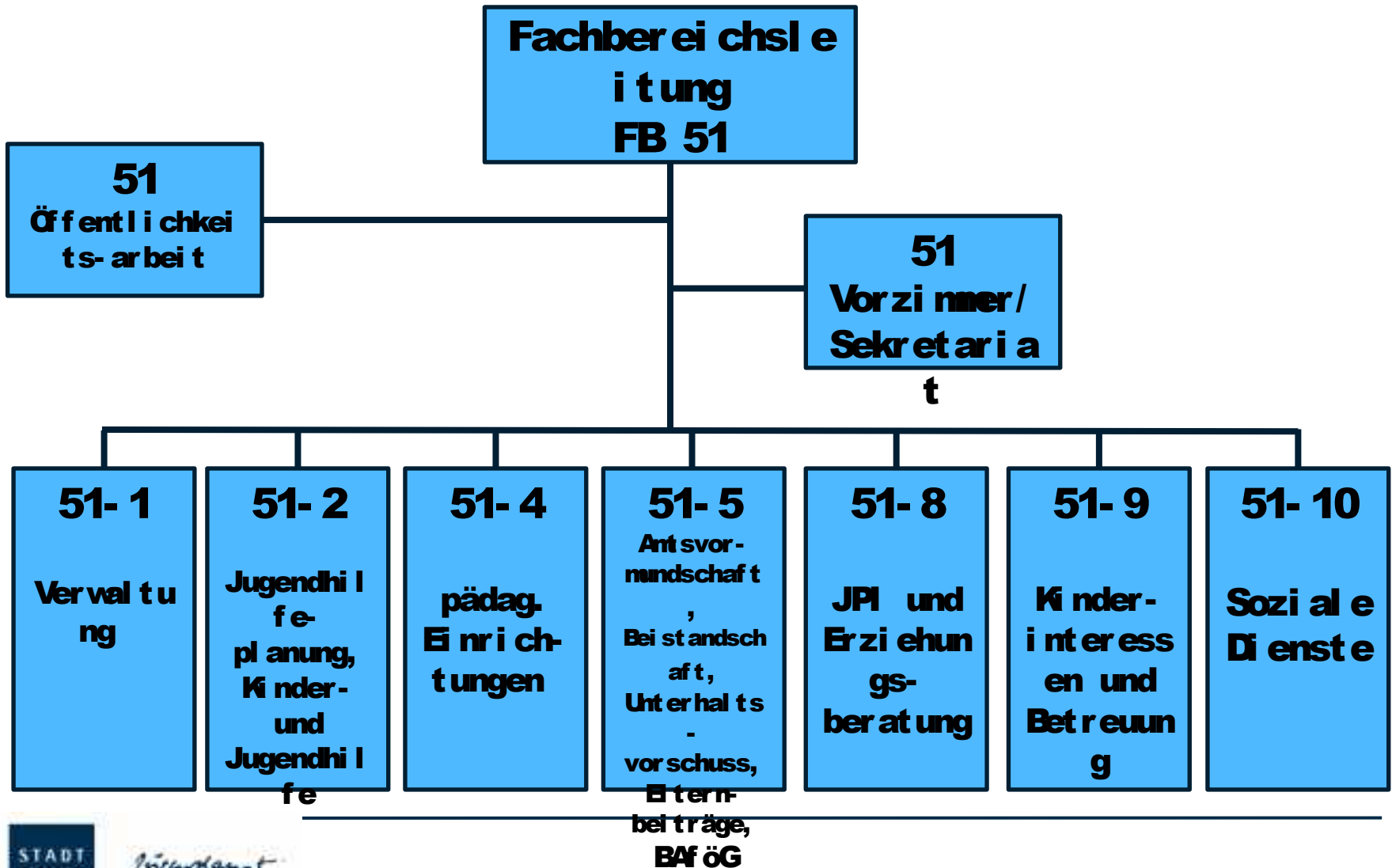
1. Stadt Essen
2. Meilensteine
3. Jugendamt: Jugendhilfeplanung und Soziale Dienste
4. Beispiele
5. Mehrwert, Vorteile - Herausforderungen



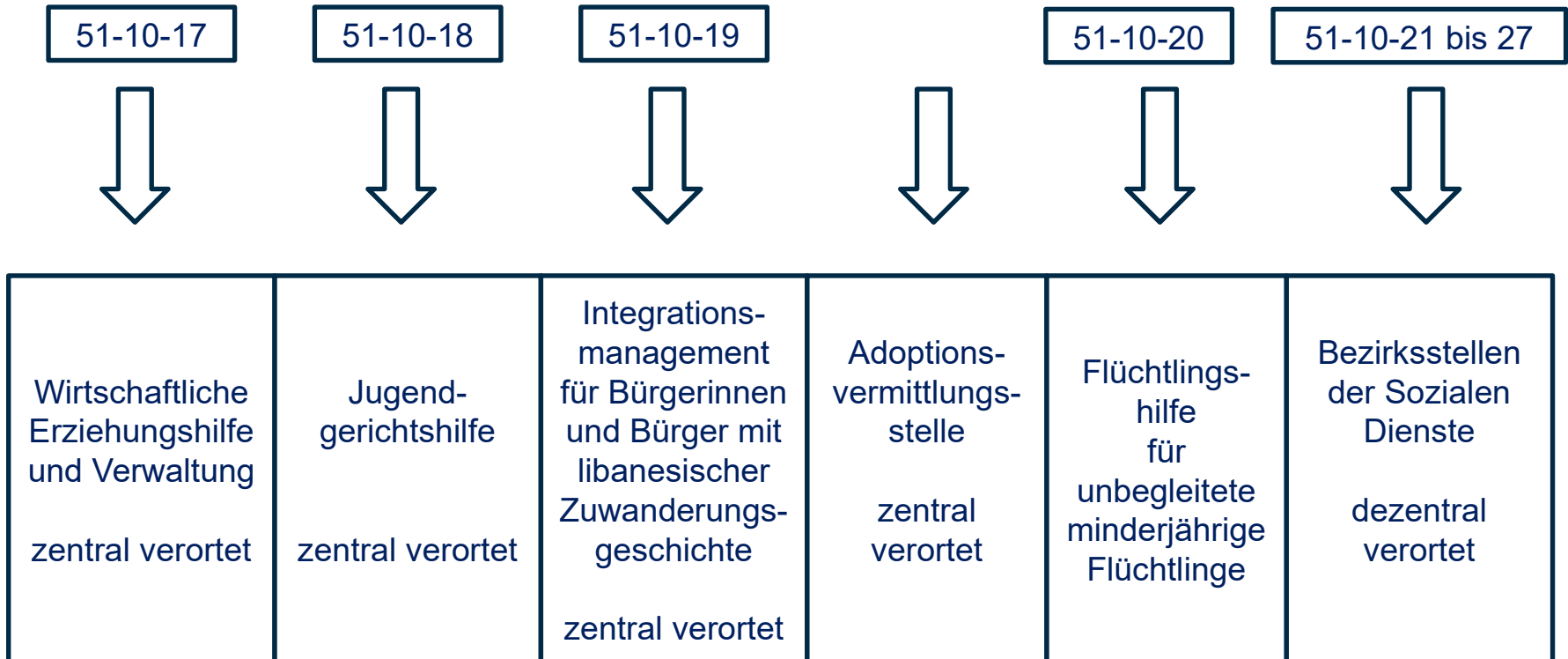
# Meilensteine:

- Seit 1993 wurden in verschiedensten Stadtteilen, unterstützt durch unter anderem das Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“ und Nachfolgeprogramme, integrierte Handlungskonzepte erstellt, vielfältige Maßnahmen und Projekte umgesetzt, sowie Kommunikations- und Kooperationsstrukturen aufgebaut.
- Rat der Stadt Essen hat bereits 1997 unter dem Titel „Ansätze integrierter Kommunalpolitik“ die Prinzipien für Stadtteilentwicklung und damit einen ressortübergreifenden Politik- und Verwaltungsansatz beschlossen.
- Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Essen und der Universität Duisburg-Essen/ISSAB, das Essener Modell Quartiermanagement wurde entwickelt und etabliert. Er besteht seit nunmehr fast 40 Jahren.

# Aufbau und Struktur des Fachbereiches



# Die Sozialen Dienste sind eine Abteilung des Jugendamtes mit ca. 325 Mitarbeiter\*innen (in Voll- und Teilzeit)



# Sozialen Dienste

In jedem Bezirk eine Außenstelle  
Personal (neben dem ASD):

- 1 Gesamtleitung (sozialräumlicher Steuerer) pro Bezirk
- 3 Teamleitungen pro Bezirk (außer im Essener „Süden“)
- 1 Stabstelle dezentrale Jugendhilfeplanung pro Bezirk (außer im Essener „Süden“)
- 1 Stabstelle Integration pro Bezirk (außer im Essener „Süden“)
- Insgesamt rund 15 Stellen Stadtteilarbeit

Besonderheiten kriminalpräventive Netzwerke, Quartiershausmeister, Kompetenzteams im Kontext des gesamtstädtischen Strategiekonzeptes Zusammenleben in Vielfalt

Der ASD hat in seinem Aufgabenprofil u.a. die Beratung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern unter Einbeziehung ihres sozialen Umfeldes und sozialraumbezogener Arbeitsansätze verankert.

# Meilensteine:

Beispiele:

- 2005 Konzept Elternbildung
- 2011 erstes kriminalpräventives Netzwerk
- Ab 2015 Einsatz von Quartiershausmeister:innen
- 2016 Umsetzung des Konzeptes Integration von Flüchtlingen. Heute städtisches Strategiekonzept „Zusammenleben in Vielfalt“
- 2021 Ausweitung Essener Modell „Quartiersmanagement“ über Ratsbeschluss
- 2021 Ausweitung des Konzeptes Quartiershausmeister:in
- 2021 Ausweitung des Konzeptes Kriminalprävention



# Beispiele I: Konzept Elternbildung

- Die an Einrichtungen im Stadtteil angebotenen Elternbildungsangebote gehören heute oft schon zum festen Profil dieser Einrichtungen und stärken die Bemühungen um eine gelebte Erziehungspartnerschaft. Eine qualitative Bewertung der Maßnahmen durch die beteiligten Akteure, die im Netzwerk ElternLernwelt die Umsetzung des Konzepts zur Elternbildung begleiten, hat u.a. ergeben, dass sich in der Umsetzung das **dezentrale Antrags- und Bewilligungsverfahren bewährt und sich darüber die Kooperation der Akteure im Sozialraum spürbar verbessert hat**

(Präventionsoffensive - Berichterstattung und Umsetzungskonzept 2012/2013)

# Beispiel II: Essener Modell Quartiersmanagement

## Stadtteilmoderatorinnen und -moderatoren – intermediäre Akteurinnen und Akteure

- Die Stadtteilmoderatorinnen und -moderatoren sind am Institut für Stadtteilentwicklung, Sozialraumorientierte Arbeit und Beratung (ISSAB) der Universität angestellt. Sie wirken als Abstimmungsinstitution zwischen den verschiedenen Akteursebenen.

## Stadtteilarbeit

- Stadtteilarbeiterinnen und -arbeiter sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachverwaltungen (zum Beispiel dem Jugendamt) und anderer Institutionen (zum Beispiel Verbände, Wohnungsbaugesellschaften oder soziale Einrichtungen).
- Sie arbeiten direkt im Stadtteil und sind dort Ansprechpartnerin und -partner. Vor Ort stellen sie die Beratung und Information der Bewohnerinnen und Bewohner sicher.

## Stadtteilbüros

- Stadtteilbüros sind als Anlaufstationen der Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Institutionen des Stadtteils zu betrachten. Sie werden von den Stadtteilarbeiterinnen und -arbeitern als Ort der Begegnung genutzt und zur Verfügung gestellt. Neben der reinen Information oder Beratung finden in den Stadtteilbüros je nach Standort unterschiedliche Angebote statt.

# Essener Modell Quartiersmanagement

Grundannahme.

Das Organisations- und Steuerungsmodell „Quartiermanagement“ hat sich als wichtige Grundlage für die Stabilisierung benachteiligter Stadtgebiete beziehungsweise für die integrierte Stadt(teil)entwicklung bewährt.

Funktion:

- Als Quartiermanagement bezeichnet man den gesamten bereichsübergreifenden Prozess zur (Mit)Gestaltung von Wohnquartieren, der über drei miteinander verschränkte Akteursebenen gesteuert wird.

Gebietsbeauftragte/Programmverantwortliche:

- Die Gebietsbeauftragten der Städtebaufördergebiete/-konzepte sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter innerhalb der Stadtverwaltung. Sie sind unter anderem zuständig für die Zielfindung und Umsetzung des Gesamtkonzeptes, die Berichterstattung, den Informationsfluss zwischen allen Beteiligten.
- Die Sozialen Dienste steuern die Arbeit in den Stadtteilen hinsichtlich der Bedarfe und der Zielvereinbarungen. Die zentrale Berichterstattung und der Informationsfluss wird durch die Jugendhilfeplanung mit den dezentralen Akteurinnen und Akteuren abgestimmt und sichergestellt.

# Beispiel III und IV: kriminalpräventive Netzwerke und Quartiershausmeister

Wird zentral im Jugendamt durch die Jugendhilfeplanung beplant und dezentral umgesetzt  
 Dem Jugendamt kommt die Steuerungsfunktion zu

Bezirk	Quartiershausmeister/-hausmeisterin	Kriminalpräventives Netzwerk
I	X cse Schwerpunkt: Nordviertel, Stadtkern, Ost- und Südostviertel	X cse Schwerpunkt: Nordviertel, nördliche Innenstadt
III	X Diakoniewerk Essen Schwerpunkt: Altendorf, Frohnhausen	X Diakoniewerk Essen Schwerpunkt: Altendorf
IV	X Sofa e.V. Schwerpunkt: Borbeck Mitte, Bochohd, Frintrop/Dellwig	X Werkstatt Solidarität Essen e.V. Schwerpunkt: Borbeck
V	X cse Schwerpunkt: gesamt Altenessen, Karnap	X AWO Schwerpunkt: Altenessen
VI	X AWO Schwerpunkt: Katernberg	X AWO Schwerpunkt: Katernberg
VII	X cse Schwerpunkt Quartiershausmeister: Kray  Schwerpunkt Quartierskümmerer: Bergmannsfeld/Hörsterfeld	

# Beispiel V: Strategiekonzept Zusammenleben in Vielfalt

Beratung für Neuzugewanderte:

- 30 kommunal finanzierte Stellen bei Wohlfahrtsverbänden

Einrichtung von Kompetenzteams:

- Jugendamt Essen / Leiter:in der Bezirksstelle
- Jugendamt Essen / Stab Integration
- Jugendamt Essen / zentrale Jugendhilfeplanung
- Jugendamt Essen / Integrationsmanagement (für Menschen mit libanesischer Zuwanderungsgeschichte)
- Fachbereich Schule / Stab Integration
- Amt für Soziales und Wohnen / Stab Integration
- Gesundheitsamt Essen
- JobCenter Essen
- Kommunales Integrationszentrum
- Wohlfahrtsverband / Teamleitung Migration und Flucht

# Kompetenzteams in allen IX Stadtbezirken – seit 2017

Folgende Themen werden vom Kompetenzteam bearbeitet:



# Mehrwert, Vorteile - Herausforderungen

- (Post) Corona Strategie
- Sozialplanung in Essen:
  - Kommunale Präventionskonzepte und Landesprogramme sind integrierter Bestandteil der Essener Sozialplanung.
  - Beispiel: Kinderstark NRW als Bestandteil einer tragfähigen kommunalen integrierten Präventionsstrategie, die die Bereiche Jugendhilfe, Bildung, Gesundheit/Sport, Soziales/Teilhabe und Stadtentwicklung dauerhaft vernetzt.
  - Zentrale Präventionsleitlinien sind in diesem Zusammenhang: Beteiligungsorientierung, Eltern stärken – Kinder stärken, Aufsuchender Ansatz – Die Angebote zu den Menschen bringen, Ungleiches ungleich behandeln! – Von der Gießkanne zur passgenauen Unterstützung, Soziale Inklusion – Institutionen „kindfähig“ machen, (Bildungs-)Übergänge fließend gestalten, Multiprofessionelle Zusammenarbeit – Von den Adressatinnen/Adressaten her gedacht
- Sozialräumliche Umsetzung der inklusiven Lösung

# Das Fachkonzept Sozialraumorientierung in der Praxis: Das Beispiel Essen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit